

Zeitschrift:	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber:	Sauter'sches Institut Genf
Band:	28 (1918)
Heft:	12
Artikel:	Analytische Besprechung Sauter'scher homöopathischer Mittel [Fortsetzung]
Autor:	Imfeld
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1038033

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschengeschlechtes zu sprechen, vielmehr findet sogar das Gegenteil statt, bewirkt durch die hygienische Besserung der Lebensumstände, wie sie Zivilisation, Wissenschaft und steigender Wohlstand im Gefolge haben. Daher sprechen manche Nationalökonomen und Hygieniker schon die Hoffnung aus, daß sich aller Voraussicht nach die mittlere Lebensdauer in ein bis zwei Jahrhunderten auf 50 Jahre erhöhen werde. Dann würde allerdings die schwierige Frage entstehen, wie für so große Menschenmengen genügender Raum und Lebensunterhalt auf unserer kleinen Erde zu beschaffen sein dürfte. Aber darüber brauchen wir uns jetzt den Kopf noch nicht zerbrechen. Wie unzählig viele Möglichkeiten giebt es, die in Zukunft das Menschengeschlecht dezimieren können, die wiederholt Zehntausende und Hunderttausende plötzlich dahinraffen können. Männermordende Kriege, ganze Landstriche verwüstende Überschwemmungen, Städte und Länder dezimierende Epidemien, Erdbeben, Feuers- und Hungersnot, sie alle können, wie besonders die letzten Jahre gezeigt haben, in ganz kurzer Zeit Hunderttausende von Menschenleben vernichten und Gesundheit, Wohlergehen und Lebenskraft ganzer Völker für mehrere Jahrzehnte untergraben. Die Vorsehung sorgt eben auch hierin dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen!

Analytische Besprechung

Sauter'scher homöopathischer Mittel.

Von Dr. Imfeld.

(Fortsetzung aus Annalen Nummer 11)

Lymphatique 3 (L 3)

Das Lymphatique 3 (L 3) ist dazu bestimmt das Nervensystem und die Gewebe, welche von

den syphilitischen Giften angegriffen wurden, wieder herzustellen. Es erhellt daraus welch' einen tiefen Einfluß dasselbe auf den Organismus auszuüben hat. Dasselbe wird meistens innerlich angewandt und zwar ganz besonders bei den schweren Haut- und Schleimhauterkrankungen und ihren frankhaften Ausscheidungen, wie z. B. Flechten, Herpes usw., welche die Folge einer verdorbenen Lymphé sind.

Das Lymphatique 3 ist zusammengesetzt aus: Lymphatique 1.

Arsenicum album = Arsenige Säure oder weißer Arsenik.

Sarsaparilla = Sarsaparillawurzel.

Über den weißen Arsenik ist sehr viel zu sagen. Der weiße Arsenik ist in der Homöopathie ein heroisches und tiefeingreifendes Polychrest-Mittel, d. h. ein Mittel das ein vielseitiges und ausgedehntes Anwendungsgebiet hat. Es ist ein wahrer Notanker der Homöopathen; es paßt selten zu Anfang akuter Krankheiten, sondern mehr im Verlauf derselben bei verschleppten Fällen und bei schlimmen chronischen Folgen von akuten Krankheiten.

Dieses, an und für sich starke Gift, hat, in homöopathischen kleinen Dosen genommen, einen höchst heilsamen Einfluß auf diejenigen Krankheitszustände wo Lähmung der Nerven und daher Neigung zu Zersetzung und Absterben des Körpers mit raschem Sinken der Lebenskräfte und allgemeinen Zerfall drohen. Es paßt daher vorzüglich für erschöpfte Personen von lymphatischem, nervösem Temperament, mit großer Armut der Lebenskräfte und Säfte, bei großer Neigung zu Katarrhen, Schleimflüssen und wassersüchtigen Anschwellungen, bei schlechten Säften und Neigung zu Hautausschlägen, Flechten, Verschwärungen und Eiterungen.

Die Sarsaparillawurzel wirkt hauptsächlich auf die Haut und auf die Harnorgane und ist dadurch ein sehr gutes Mittel bei gichtischen

und rheumatischen Beschwerden mit verminder-tem Harnen, sowie bei Hautausschlägen ver- schiedener Art, namentlich syphilitischen, d. h. lymphatischen Ursprungs.

Lymphatique 4 (L 4)

Das Lymphatique 4 (L 4) ist vorzugsweise ein Tonikum, d. h. ein stärkendes Mittel, welches bei allgemeiner Entkräftung und Schwächung des Nervensystems mit großem Vorteil an- wendet wird, ganz besonders auch bei Schwäche in Folge geschlechtlicher Ausschweifungen.

Das Lymphatique 4 besteht aus:

Lymphatique 1,

Phosphorus = Phosphor und

Turnera aphrodiriaca = Damiana.

Wie gefährlich der Phosphor in seinem reinen Zustande ist, weiß wohl Federmann. In der Elektro-Homöopathie, wie in der Homöopathie überhaupt, ist es ein unschätzbares Mittel bei allgemeiner Entkräftung und Nervenschwäche, sowie bei den Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen. Es passt daher auch sehr für Personen von schwindfältigem Körperzustand, oder von schwächerer Konstitution, mager, schlank, reizbar und lymphatisch, sowie für solche die durch lange Krankheiten und schwächende Einflüsse erschöpft sind.

Die Damiana ist eine mexikanische Pflanze, welche muskel- und nervenstärkende Eigenschaften besitzt und sich deshalb besonders zur Behandlung der Schwäche der Geschlechts- und Harnorgane eignet.

Lymphatique 5 (L 5)

Das Lymphatique 5 (L 5) ist ein Spezial- mittel bei Hautkrankheiten. Wird namentlich äußerlich angewandt zur Behandlung von Schmerzen, Geschwüsten und verdorbenen Säften, die aus einer Schwäche des Organismus entspringen, wobei das syphilitische Gift das Blut und die Gewebe schon ergriffen hat. Innerlich

angewandt ist das L 5 ein sehr wirksames Mittel gegen Blutungen.

Das Lymphatique 5 besteht aus:

Lymphatique 1 und

Hamamelis Virginica = die virginische Bauernnuß.

Die virginische Bauernnuß ist ein souveränes Mittel gegen Blutungen, Blutgefäßentzündungen, Krampfadern, Hämorrhoiden. Sie besitzt eine große blutstillende Kraft und ist auch wirksam bei Muskel- und Gelenkrheumatismus.

Lymphatique 6 (L 6)

Das Lymphatique 6 (L 6) ist ein heissames Mittel bei Blasenleiden und Harnverhaltung.

Das Lymphatique 6 ist zusammengesetzt aus:

Lymphatique 1 und

Thuja occidentalis = Kanadischer Lebensbaum.

Der kanadische Lebensbaum gehört zu den Hauptmitteln der f. g. hydrogenoiden Konstitution, d. h. lymphatische Konstitution, die sich besonders kennzeichnet durch träge, schwammige Naturen mit wenig Widerstandskraft. Es wirkt auch noch ganz besonders auf die Geschlechts- und Harnorgane.

Lymphatique 7 (L 7)

Das Lymphatique 7 (L 7) (früher Syphilitique 1 genannt), ist das direkte Gegenmittel des syphilitischen Giftes und wird sowohl sofort nach der Ansteckung, sowie auch in späteren Stadien gebraucht. Das Lymphatique 7, sowie das nachfolgende Lymphatique 8 sind die früheren Syphilitique 1 und 2, deren Namen abgeändert wurde um das Wort Syphilitique nicht mehr zu gebrauchen. Abgesehen aber hier- von, da die Syphilis eine Krankheit des Blutes und der Lymphe ist, eignet sich das Wort Lymphatique weit besser als das frühere Syphilitique.

Das Lymphatique 7 ist zusammengesetzt aus:

Bryonia alba = weiße Baunrübe,

Mercurius sublimatus corrosivus = Quecksilbersublimat,
 Chamomilla vulgaris = Kamille,
 Franciscea uniflora
 Hepar sulfuris = Schwefelleber,
 Calcium jodatum = Jodcalcium,
 Sulfur = Schwefel und
 Gynocardia odorata

Die weiße Baumrübe wird von den Ein-geborenen Brasiliens besonders gegen Skrofeln, Syphilis und Blutzerziehung angewandt.

Das Quecksilbersublimat ist in allen Stadien der Syphilis ein Hauptmittel. Es wird außerdem bei Drüsenleiden, bei chronischen Hautleiden, chronischem Rheumatismus, Knochen-schmerzen, wie sie namentlich auch bei Syphilis vorkommen, usw.

Die Kamille ist ein reines Nervenmittel, wirkt durch dieselben auf die Verdauungs-Atemungs-, Harn- und Geschlechtsorgane und die äußere Haut. Es ist ein frampfstillendes Mittel.

Die Franciscea uniflora wirkt mächtig auf das lymphatische System, indem sie die Ausscheidung frankhafter Stoffe durch die Haut- und Nieren absondert. Sie ist dadurch bei Syphilis, Skrofeln, &c., von großem Wert.

Die Schwefelleber wirkt auf die Haut wie der Schwefel und auf die Drüsen wie der Kalk. In dieser Doppelwirkung ist sie das Gegengift der Syphilis, aber auch des Quecksilber nach dessen Vergiftung in Folge allopathischer Quecksilberkuren.

Das Jodcalcium, aus Jod und Calcium gemischt, ist ein sehr kräftiges, blutreinigendes Mittel. Ausgezeichnet gegen Skrofule und Tuberkulose; vermeidet bei der letzteren die Erweichung der Tuberkieln und bringt letztere zur Verkalkung.

Der Schwefel ist bekanntlich das Hauptmittel gegen Kräze, Flechten und die meisten

Hautkrankheiten. Auch der Schwefel gehört zu den großen unentbehrlichsten Polychresten und kann wohl als das Zentralmittel der homöopathischen materia medica bezeichnet werden. Der Schwefel wirkt besonders auf Haut- und Schleimhautsystem und bewirkt im guten Sinn Veränderung der Blut- und Säftermischung.

Die Samen der Gynocardia odorata haben sich bei skrofulösen Anschwellungen, Syphilis und Aussatz bewährt.

Lymphatique 8 (L 8)

Das Lymphatique 8 (L 8) (früher Syphilistique 2) ist insbesonders das Heilmittel der sekundären und tertiären Stadien der Syphilis und dient zur Ausstoßung aller sekundär und tertiär gebildeten syphilitischen Gifte.

Das Lymphatique 8 besteht aus:

Jodum = Jod,
 Lappa = die Klettenwurzel,
 Buxus sempervireus = der Buchs,
 Conium maculatum = gefleckter Schierling,
 Dulcamara = Bittersüß,
 Arenaria rubra,
 Juglans regia = der Wallnussbaum,
 Juniper = der Wachholder,
 Saponaria = Seifenwurzel,
 Petroselinum = Petersilie und
 Sulfur = Schwefel.

Jod wirkt besonders auf das Drüsensystem, namentlich der Brust und des Halses und der Geschlechtsorgane und nebstdem auf das Knochen-system; aus dieser bloßen Angabe ergibt sich schon die wichtige Bedeutung der Anwendung des Jods bei der Behandlung der sekundären und tertiären Syphilis.

Die Klettenwurzel ist ein kräftiges, schweißtreibendes Mittel. Wird innerlich und äußerlich bei allen Hautkrankheiten, namentlich der Syphilis und sowie bei syphilitischen Geschwüren mit Vorteil angewandt.

Der Buchs ist blutreinigend und schweißtreibend und ein ausgezeichnetes Mittel bei konstitutioneller Syphilis, er ist auch ein heftiges und deshalb gefährliches den Monatsfluß beförderndes Mittel was freilich in homöopathischen Dosen und in Verbindung mit allen andern angegebenen Mittel kaum in Betracht kommt; doch ist es geraten das L 8 während der Periode überhaupt wegzulassen und das schon wegen mehreren der andern Mittel wie Tod, Kleitenwurzel, Arenaria usw.

Der gefleckte Schierling. Die Sphäre seiner Hauptwirkung ist das Spinal- und Nervensystem. Nebstdem ist es ein kräftiges Säfte verbesserndes Mittel und auch deshalb bei Behandlung der syphilitischen, skrofulösen, tuberkulösen und krebsartigen Tuberien sehr angezeigt.

Der Bittersüß steht in spezifischer Beziehung zur äußeren Haut, zu den Drüsen, zu den Harn- und Verdauungsorganen.

Die Arenaria rubra, in Algier einheimisch, wirkt besonders auf die Harn- und Zeugungsorgane und ist ein wichtiges Mittel bei Krankheiten derselben.

Der Wallnussbaum stammt aus Persien; seine Blätter sind bei skrofulösen, rachitischen, syphilitischen Leiden empfohlen.

Der Wachholder ist ein magenstärkendes und harnreibendes Mittel.

Die Seisenwurzel wirkt schweißtreibend und ist ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel von großem Nutzen bei Erkrankungen der Haut.

Die Petersilie ist als Reiz- und Abführungsmitel besonders bei Geschlechtskrankheit angewandt. Sie befördert den Monatsfluß.

Die Eigenschaft des Schwefels als Heilmittel ist schon beim Lymphatique 7 besprochen worden.

Inhalt von Nr. 11 der Annalen 1918.

Gustav Jaeger über Krankheitskeime und Stubenfliegen. — Unsere Schuljugend am Wintermorgen. — Ueber körperliche Uebung bei Krankheiten. — Suppen als winterliches Heiz- und Nährmittel. — Analytische Besprechung Sauter'scher homöopathischer Mittel (Fortsetzung). — Verschiedenes: Einweizarme Ernährung; Der Hafer als Nahrungsmittel; Das Obst als Speise, nicht als Getränk — vor 200 Jahren.



Zu beziehen durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prospekte kostenlos durch „Fürstl.
Waldung. Mineralquellen A. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden,
Harnries,
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustinktur beträgt pro Jahr über $1\frac{1}{2}$ Millionen Flaschen, das ist mehr als $\frac{9}{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achtet genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Erfolg weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und
Frauenleiden